

## Prüfungsprotokoll

Mündliche Prüfung Heilpraktiker für Psychotherapie Solingen / 06. Dezember 2018

---

Die Überprüfung wurde von drei Personen vorgenommen, es leitete Herr Heidrich (Psychiater), zwei HP Psych Frau Engels und Frau ...ronn, (leider in der Aufregung vergessen)

Alle Prüfer\*innen waren sehr nett, eine freundliche Atmosphäre und Fürsorglichkeit (trinken Sie ruhig etwas...) waren im Raum. Wenn ich nachgefragt habe, wurde sehr nett anders gefragt; ich habe die Situation als zwar schon ernsthaft und aufregend, aber wohlwollend empfunden. Jede\*r prüfte ca. 15 min.

1. Frage: Was können Sie mir zu Entspannungsverfahren sagen?

Die KK-anerkannten Verfahren AT und PMR als erstes genannt, dann noch Phantasiereisen (Trancen), bewegte Entspannung....

Nachfragen zu AT: Wie wirkt sie? durch Autosuggestionen Parasympathikus stärkend, Regeneration Was bedeutet das im besonderen? Atmung tiefer, Durchblutung Haut, Muskeln stärker durch erweiterte kleine Gefäße, Muskeltonus herabgesetzt, Darmgeräusche, Herzschlag ausgeglichener, Fühlen von Wärme und Schwere. Was ist das für ein System? vegetatives NS. Wie heißt und was bewirkt der Gegenspieler? Sympathikus, Bereitstellen von Energie. Welches Ziel hat AT? eigenständig auszuführen, Entlastung in belasteten Situationen

Kontraindikationen und Anwendungsgebiete? Akute Psychosen, aber auch Herzangst (durch evtl problematisches Wahrnehmen von Herz); Stress, Ängste, Zwänge ...alles, was dazu gehört; wichtig war, dass auch im nicht-pathologischen Bereich eingesetzt wird: Alltäglicher Stress/ Belastung/Beruf

2. Fallbeispiel: 21-jährige kommt mit Mutter in Praxis, zieht sich in letzter Zeit zurück, hat Angst vor Ansteckung mit HIV, seit ein Freund daran erkrankt ist. Duscht sich mehrmals täglich, macht immer alles sauber. Seit drei Jahren bestehend, wird es in den letzten

Wochen immer schwieriger für sie, mag kaum noch das Haus verlassen, macht sich Gedanken um die Zukunft.

Wie gehen Sie vor? (Das waren die deutlichsten Hinweise, habe evtl. Einzelheiten vergessen...)

Erst mal gefragt, ob Mutter rausgehen kann? Ja. Dann habe ich den kompletten psychopathologischen Befund durchgearbeitet; bei manchen Fragen kam ein leichtes Grinsen (Denkstörungen), sonst immer weitere Details. Nachdem ich ziemlich am Ende ich

Suizidalität abgefragt hatte, war nicht gegeben, sollte ich dann zu einer VD kommen: Zwang und leichte depr. Episode, stimmte.

Frage nach Komorbiditäten? Medikamente, Alkohol - Hinweis darauf, dass ich das noch abgefragt hätte in meinem Schema. Welche Behandlung? Ich Entspannung, aber vermitteln an VT wegen Desensibilisierung. Hinweis darauf, dass evtl auch Medikation in Frage käme, je nach Schwere des Falles. Herr Heidrich wollte noch das Reaktionsmanagement hören, habe ich nur umschrieben, weil mir das Wort nicht einfiel. Dann noch, woran man die Schwere des Falles denn festmachen könne? Leidensdruck, Einschränkung des alltäglichen Lebens, Einschränkungen im sozialen Miteinander

3. Psych KG, alles dazu. Dann noch Betreuungsrecht, ziemlich in die Tiefe gehend. So das Gängige war klar (Selbstgefährdung, Betreuer ist schon eingesetzt...) Da bin ich etwas aus dem Fluss gekommen - so tief war mir das Betreuungsrecht nicht klar geläufig (Ablauf des Verfahrens, Voraussetzungen, wer kann Betreuung übernehmen, und noch vieles mehr) Ich habe das Beispiel Manie genannt, Einsetzung einer finanziellen Betreuung; sollte aber noch mehr sagen. Habe ich mich in meinem Gefühl so durchlaviert: Alle Arten von Krankheiten können Grund für Betreuung geben, ... Dann war aber auch die Zeit rum, puhh.

Für eine knappe Minute musste ich aus dem Raum, dann wieder rein mit den Worten: Wenn es so schnell geht, weiß man nicht...

Wurde nach meiner Einschätzung gefragt: Die ersten beiden Fragen ok, zum Betreuungsrecht würde ich sicherlich meine Kollegen vom Betreuungsverein noch mal befragen.

Ich habe bestanden - sicherlich auch durch das gute Coaching von Tolga!! Vielen Dank noch einmal!